Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lame in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin**, 29. April. Die Subscription auf die Actien der Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernhard Stöwer wurde heute sofort nach Eröffnung in Folge sehr bedeutender Ueberzeichnung bei den Zeichnungsstellen in Berlin und Stettin geschlossen.

* **Hamburg**, 29. April. Nach der „H. B.-H." haben die hier versammelten Directoren der Nobel Dynamit Trust Company heute beschlossen, der am 29. Mai stattfindenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 13 Proc. bei gleichen Vorträgen wie im Vorjahre vorzuschlagen.

W-n. **Prag**, 29. April. (Privat-Telegramm.) Die Buschtiehrader Bahn legte die Baarbestände des Erneuerungsfonds in Effecten an und schaffte für 400 000 fl. Notenrente, für 520 800 fl. Silberprioritäten der Buschtiehrader Bahn und für 200 000 fl. Communalschuldscheine der Böhmischen Landesbank an. An diesem Effectenbesitz participirt die A-Linie mit 40 Proc. und die B-Linie mit 60 Proc.

W-n. **Prag**, 29. April. (Privat-Telegramm.) In dem dem Westböhmischen Bergbauvereine gehörenden „Austriaschacht" bei Mantau wüthet seit dem 20. April ein intensiver Grubenbrand. Die Entstehungsursache wird auf Selbstentzündung zurückgeführt. Die Flötzmächtigkeit an der Brandstelle beträgt 5—6 Meter. Der Schaden ist bedeutend. Die Verdämmungsarbeiten sind nahezu beendet.

W. **Kalisch**, 29. April. (Privat-Telegramm.) Die Einwohner von Kalisch und Umgegend haben eine Denkschrift über die Nothwendigkeit einer Bahn von Lodz nach Kalisch ausgefertigt und werden dieselbe dem General-Gouverneur Graf Schuwalow, welcher in diesen Tagen hier erwartet wird, überreichen. Wie man hört, ist der General-Gouverneur diesem seit vielen Jahren gehegten Projecte günstig gestimmt. Sollte dasselbe zu Stande kommen, dann würde wohl Preußen die Bahnlinie von Skalmierzyce (preußisch-russische Grenze) bis nach Kalisch verlängern und auf diese Weise ein directer Bahnverkehr der Provinz Posen mit Russisch-Polen hergestellt werden.

* **Kairo**, 29. April. Der Proceß des Syndicats französischer Bonds-Inhaber gegen die Casse der egyptischen öffentlichen Schuld ist heute beendet worden. Die Urtheilsverkündung ist bis zum 11. Mai vertagt.

* **New-York**, 29. April. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Producte betrug 7 785 331 $ gegen 7 627 520 $ in der Vorwoche.

Ostermesse Leipzig 1896.

(Nachdruck verboten.)

—z. Nach langen Zeiten einmal kann man sagen, daß die diesjährige Ostermesse in Lausitzer Leinen- und Baumwollwaaren zufriedenstellend gewesen ist, da ja auch diese Artikel zum Bedarfsartikel zählen. Eine Anzahl auswärtiger Grossisten ließen sich auf dem Meßplatz sehen und ertheilten ziemlich bedeutende Aufträge in Bettzeugen, Inletts und Leinen. Jedenfalls ist diese Kauflust auf den festen Verlauf der diesmaligen Garnbörse zurückzuführen. Es wurden nämlich Spinner nicht nur für Ende 1896, ja sogar bis I. Quartal 1897 engagirt. Dementsprechend kamen auch ziemlich weitgehende Abschlüsse in Leinen- und Baumwollenwaaren zu Stande. Auch Detaillisten aus der Umgegend Leipzigs besuchten die Messe, um direct von den Meßlägern, die theilweise bedeutende Auswahl boten, zu kaufen. Das Detailgeschäft mit Privatkunden kann freilich nur als leidlich bezeichnet werden, namentlich wurden bessere Waaren verlangt und scheint man von dem Kauf billiger Schundwaare immer mehr und mehr wieder abzukommen, da jede sorgsame Hausfrau wohl eingesehen haben wird, daß wir schon lange genug nicht umsonst gewarnt haben vor Waaren, die ihnen ins Haus gebracht zu jedem Preis verkauft wurden, bei der ersten Wäsche aber in Lumpen zerfielen, und konnte man hier mit Recht sagen: „Durch Schaden wird man klug!"

Im Allgemeinen liegt das Geschäft günstiger als im Vorjahre; einzelne Fabrikanten sind mit Bestellungen auf weite Zeit hinaus beauftragt worden, so daß viele der Arbeiterfamilien lange Zeit ihre Nahrung finden.

Am ersten und zweiten unserer Meß-Sonntage fand seitens unserer sonstigen Meßbesucher, die andere Messen zu vielen Tausenden nach hier kamen, um ihren Wäschebedarf einzukaufen, ein nur geringer Verkehr statt, und nur am vorigen dritten Meßsonntag ging es äußerst lebhaft her, und aus den Verkaufsläden und freien Ständen wurde noch manches nothwendige Stück gekauft, wovon den Verkäufern noch ein kleiner Nutzen geblieben sein mag, was ihnen wohl auch zu wünschen war, da bei Vielen oft Tage lang gar keine Nachfrage nach Waare gehalten worden ist.

Die Klagen über Zerstückelung der Messen sind unter den Fieranten noch keineswegs geschwunden, man ist überzeugt, daß gemeinsam abgehaltene Messen viel größeren Zuspruch haben würden als die gegenwärtig getheilten. Hierein stimmen aber auch noch viele Tausend Andere, die durch die Vormessen nur Schaden erlitten haben, da die Besucher der Vormessen den Hauptmessen der Zeit- und Geldersparniß wegen fernbleiben. Hoffentlich trägt man den von Hunderten von Betenten ausgesprochenen Wünschen an maßgebender Stelle bald Rechnung.

Die Coursbewegung der 1895er Emissionen.

J. Als die türkischen Vorgänge im Herbst v. J. an den Börsen des Continents und speciell in Wien eine heftige Erschütterung verursachten, glaubte man, daß das im Jahre 1895 so blühende Emissionsgeschäft für lange Zeit zum Stillstande verurtheilt sei. Statt dessen sehen wir aber, daß eine außerordentlich bewegte Emissionsthätigkeit Platz gegriffen hat, und um nun die relativen Gewinne bezw. Verluste des Publicums für diejenigen Werthe festzustellen, die vor dem kleinen Novemberkrach emittirt wurden, haben wir die nachstehende Liste compilirt, die in chronologischer Reihenfolge den jeweiligen Emissionscours, Hoch- und Tiefstand des Jahres 1895 und den letzten Cours des laufenden Jahres wiedergiebt und die in ihrer Anschaulichkeit nichts zu wünschen übrig lassen wird.

Emission	Emiss.-Cours	Emissions-Haus	Höchst. Cours im Jahre 1895	Tiefst. Cours im Jahre 1895	Heut. Cours
Eisenh. Thale Vorz.-Act.	122	Genossensch.-B.	111	96	98
*Ahlsen, Portl.-Cement	130	Dresdner Bank	190	150	219
Breslauer Sprit, junge	122½	S. Fromberg	144	122	138
*Casseler Treber . . .	135½	Steinsieck & Co.	370	136	546
*Eintracht	110	Mitteldeutsche	131	110	129
*Berl.-Schönb. Terr.	145	Landau	152	145	139
Buckau Stamm-Actien	130¾	Jul. Samelson	131	126	127
" Vorzugs-Actien	130¾	Jul. Samelson	132	126	127
*Reichelbräu	163	Handelsgesellsch.	212	180	205
†Neue Gasglühlicht	135	Rhein.-Westfäl.	—	—	—
*Erste deutsche F.-Jute	110	Darmstädt. Bank	127	110	112
*Hugger Brauerei . .	129	Landau	159	136	149
*Berliner Mörtelfabrik	110	Disconto-Ges.	131	110	127
*Glückauf-Brauerei . .	139	Nationalbank	148	132	137
*Rhein.-Westf. Kalkw. .	111	Landau	140	113	141
Wilhelmj, Weinbau . .	75	Friedländ., Ferg.	94	83	84
*Schwabenbräu . . .	119	Schlesing., Trier	133	121	133
Wasserw. Kohlensch. .	265	Schlesing., Trier	270	265	—
*A. für Montanind. A	119¾	Landau	144	120	127
*Allg. Loc.- u. Straßenb.	138	Deutsche Bank rc.	168	145	173
*Chem. Ind. Mannheim	129½	Steinsieck	130	125	—
*Vogtländ. Maschinen .	138¼	Cahn & Co.	147	127	102
*Albert's chem. Werke	130	Darmstadt	159	136	135
*Neue Berl. Elektr.-Ges.	125	Rh.-Westf. Bank	—	—	—
Sangerh. Maschinenfab.	280	Deutsche Bank	315	263	—
*Gladbacher Spinnerei	220	Delbrück, Leo	224	209	194
*Annaburger Steingut	128	Schaaffhausen	143	133	186
*Breslauer Rhederei .	125	Meißen	125	117	128
*Elbinger Leinen . .	108	Mankiewicz	109	100	99
*Bielefelder Nähmasch.	146	Landau	—	—	—
*Maschinenfabr. Starke	136½	Officierverein	—	—	—
*Chinel. Küstenfahrt .	114½	Braun & Co.	115	107	103
*Kaiserbrauerei . . .	118½	Simonson	120	117	127
*Brieger Stadtbrauerei	140	Jaritzlowsky	145	141	144
*Victoria-Fahrrad . .	160	Dresdner	165	160	—
*Gladbacher Wollenind.	128½	Schlesing., Trier	133	129	147

* Neue Gründung bezw. Umwandlung.
† Zur Börsennotiz nicht angemeldet.

Hieraus geht zur Evidenz hervor, daß der größte Theil der Emissionen noch im Emissionsjahr trotz kräftigen Elans wieder auf das Emissionsniveau und darunter zurücksank, daß mithin das Agio, das sich bei der „ersten" Coursnotirung herauszubilden pflegt, außerordentlich trügerischer Natur ist. Die jetzige Coursgestaltung, die unter dem Einfluß der Industrieactienhausse steht, kann erst gewürdigt werden, wenn das durch die Nähe des Börsengesetzes bedingte Emissionsfieber nachgelassen haben wird.

Vermischtes.

Leipzig, 29. April.

*— Oberhohndorf-Forster Steinkohlenbau-Verein in Oberhohndorf bei Zwickau. Die Actien dieses Unternehmens werden von jetzt an ohne den Dividendenschein für das Jahr 1895 an der Börse gehandelt und notirt.

*— Hamburger Wollkämmerei. Die Actien dieses Unternehmens sind heute an der Börse zum Course von 102,25 gehandelt worden.

*— Die zum Betriebe der Hagelversicherung im Königreich Sachsen zugelassene, auf Gegenseitigkeit begründete „Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt" in Schwedt hat ihren hierländischen Sitz von Leipzig nach Raschwitz bei Oetzsch verlegt.

*— Zur Lage des Garnmarktes berichtet die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie": In drei- und vierfachen Zephyrgarnen konnten Preise sich recht fest behaupten, da die einschlägigen Spinnereien noch über ausreichende Beschäftigung verfügen, doch waren die Umsätze in diesen Garnen ohne Belang; in Nach 48er weichen Kammgarnen haben die Umsätze sich noch nicht gehoben und bleiben deren Preise ohne Veränderung. In Kammgarnzwirnen (2/30, 2/36, 2/40 rc.) war nur kleines Geschäft, während deren Preise unverändert fest lagen. Tricot-Kammgarne (einfache Kammgarne auf Bobinen), sowie sonstige einfache Kammgarne (20/1fach bis 40/1fach) fanden nur für unbedeutende Quantitäten Nehmer, und sind in diesen Garnen nennenswerthe Preisveränderungen nicht zu verzeichnen; in meisten Kammgarnen bleiben die Umsätze nach wie vor nur geringfügige. Rohe Streichgarne lagen ebenfalls ruhiger, und es fällt den Spinnern schwer, für diese Gespinnste selbst kleine Preiserhöhungen durchzusetzen; Preise, die auf Basis heutiger Wollnotirungen gestellt werden, sind auch nicht annähernd zu erreichen; in rohen Streichgarnen auf Cops für die Tricotfabrikation waren die Umsätze ohne Belang. Unterschußgarne begegneten einiger Nachfrage und konnten die Spinner, welche sich etwas entgegenkommend zeigten, einige Aufträge buchen. In Shoddygarnen sind zahlreiche Aufträge kleineren Umfanges bei kaum veränderten Preisen vergeben worden. Streichgarnmelangen für die Stofffabrikation lagen ruhig und werden für diese Garne heute höhere Preise gefordert, die nur theilweise und mit Widerwillen angelegt worden sind. In Mungo-Melangen ging bei noch immer sehr niedrigen Preisen nicht viel um; auch Streichgarn-Melangen für die Shawlsfabrikation lagen ruhig bei etwas erhöhten Preisforderungen. In zweifachen Crewelgarnen konnten sich die Preise bei der flotten Beschäftigung der Spinner gut behaupten. Zweifache Weste resp. Cheviots, sowie einfache Weste begegneten nur geringer Nachfrage. In baumwollenen Garnen, wie Doublés, Waters, Mules rc., hat sich bei festeren Preisen die Nachfrage etwas gehoben. Mohairs (starke Nummern für die Krimmerfabrikation) sowie 2/32 Mohairs lagen sehr ruhig bei äußerst festen Preisen. In Vigognegarnen blieb die Nachfrage eine geringfügige. In Fancygarnen ging nicht viel um.

Σ **Dresden**, 29. April. Baubank für die Residenzstadt Dresden. In der heutigen, von 8 Actionairen mit 424 Stimmen besuchten General-Versammlung wurde der vorgelegte Geschäftsbericht genehmigt, ebenso die Jahresrechnung und die Bilanz. Nach der Entlastung der Verwaltungsorgane und der Wiederwahl der ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrathes wurde dem Herrn Director Lang der Dank der Gesellschaft ausgesprochen für die Verdienste, die sich derselbe um die Gestaltung des Prachtbaues der Dresdner Bank in der König-Johannstraße erworben. Die 6proc. Dividende ist sofort zahlbar.

Σ **Dresden**, 29. April. Dresdener Immobiliengesellschaft. Bei einem Actiencapital von 200 000 M ergab sich nach der Mittheilung des Geschäftsberichtes in der heute hier abgehaltenen General-Versammlung ein Gewinn-Saldo von 10 080 M, der aber nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, nach den satzungsgemäßen Abschreibungen und Rückstellungen in Form einer 8proc., sondern nur mit einer 5proc. Dividende an die Mitglieder gelangen soll. Nach der Genehmigung der vorgeschlagenen Statutänderung wird die Gesellschaft demnächst nach Liebenwerda übersiedeln und in Berlin und Dresden Zweigniederlassungen gegründet werden. Das Grundcapital wird auf 600 000 M erhöht.

Σ **Dresden**, 29. April. Compagnie Laferme. Von den 4—500 Millionen Cigaretten, die jetzt in Dresden hergestellt werden, stellte die Gesellschaft ziemlich 68 Millionen her. Ebenso wurden von der Gesellschaft 25 000 kg Tabak verkauft. Der erzielte Verkaufspreis war 28 000 M höher als im Vorjahre; er belief sich auf 770 000 M. Nach dem Beschluß der gestrigen nicht öffentlich abgehaltenen General-Versammlung soll der 92 000 M betragende Reingewinn nach Abschreibungen und Dotationen mit 12½ Proc. Dividende an die Actionaire gelangen. 11 000 M wurden der Dividendenreserve zugeführt. In den letzten zehn Jahren fabricirte das Etablissement 810 Millionen Stück Cigaretten und 284 000 kg Tabak im Betrage von ziemlich 9 Millionen Mark.

* **Berlin**, 28. April. In seinem neuesten Situationsbericht bespricht der „Confectionair" die allgemeine Geschäftslage wie folgt: Die Saison nimmt ein recht trauriges Ende, es bleibt nur noch die eine Hoffnung übrig, daß dieses Mal das Geschäft mit Pfingsten nicht zu Ende ist. Der Monat April mit seinem häßlichen Wetter hat allen Modewaaren-Branchen unermeßlichen Schaden gebracht. Von verschiedenen Seiten wird der Ausfall in den Umsätzen auf mindestens zehn Millionen Mark angegeben, diese Ziffer ist sicherlich nicht zu hoch gegriffen. Man hat selbstverständlich überall das Bestreben, die Läger zu verkleinern, es ist das aber in vielen Fällen mit großen Verlusten verbunden. Wenn man aber glaubt, daß diese nicht sehr angenehmen Verhältnisse Mißmuth in unseren kaufmännischen industriellen Kreisen erregen, so irrt man sich. Dem jetzt schon stärker in die Erscheinung tretenden Herbstgeschäft sieht man mit dem größten Vertrauen entgegen. Diese gute Stimmung ist hauptsächlich dadurch hervorgerufen worden, daß die ersten Stammorders für den Herbst fast in allen Branchen recht umfangreich ausgefallen sind, größer als im vergangenen Jahre. England hat recht flott bestellt und giebt noch täglich neue Winterordres; leider bleibt aber auch hier der hinkende Bote nicht aus, denn aus Amerika kommen immer noch keine besseren Nachrichten. Es ist kaum anzunehmen, daß weniger Käufer als gewöhnlich zu uns kommen werden, aber sie kommen diesmal mit gebundenen Händen, sie können nur wenig einkaufen. Aus Canada sind gute Ordres angelangt. Ueberseeische Exportordres fehlen noch immer. Der Monat Mai dürfte Lebhaftigkeit im ausländischen Geschäft bringen. Eine große Anzahl von Kunden ist bereits in diesem Monat zu erwarten. Ausländische Grossisten aus europäischen Ländern haben ihren Besuch angekündigt. Die Berliner Gewerbe-Ausstellung wird viele ausländische Käufer zum ersten Male nach Deutschland bringen. Alle großen Fabrikplätze werden davon Nutzen haben, theils direct, theils indirect. — Das Detailgeschäft. Es muß wieder dem schlechten Wetter zugeschrieben werden, daß der erwartete Aufschwung noch immer nicht eingetreten ist. Mit Ausnahme einiger schöner Tage herrschte eine gar nicht in die Jahreszeit passende Witterung vor und beeinflußte das Geschäft sehr zum Nachtheile. Das gesammte Detailgeschäft klagt über den Rückstand in den Verkäufen. In Folge dieses Zustandes des Detailgeschäftes ist es auch kaum zu verwundern, daß der Engroshandel sehr still und der Markt in erster Hand überaus ruhig ist. Unsere Detailleure sind recht mißgestimmt. Man hatte auf ein flottes Geschäft gerechnet. Versäumtes ist selten nachzuholen. Selbst wenn die Witterung jetzt nichts mehr zu wünschen übrig lassen sollte, wird man recht froh sein, die normalen Umsätze zu erzielen. Man trägt sich aber mit der Hoffnung, daß das Detailgeschäft diesmal auch noch nach Pfingsten eine geraume Zeit anhalten wird. Das Fabrikgeschäft ist etwas stiller geworden; man ist zwar überall sehr gut beschäftigt, man besitzt recht umfangreiche Ordres für den Herbst und kann aber doch merken, daß seit kurzer Zeit eine gewisse Abschwächung eingetreten ist. Sehr lebhaft ist die Beschäftigung in den Tuchfabriken. In fast allen anderen Betrieben hat der Eingang neuer Ordres nachgelassen. In Baumwollwaaren ist das Geschäft matter geworden. Die Preise sind im Allgemeinen aber trotzdem nicht zu Gunsten der Käufer; zu Preisconcessionen liegt noch keine Veranlassung vor. Es wird sogar sehr angenehm bemerkt, daß Fabrikanten fest auf Preise halten.

C. M. **Berlin**, 29. April. Der Anfechtungsproceß, betreffend den General-Versammlungsbeschluß der Deutschen Thonröhren- und Chamottefabrik wegen ihrer Bilanz pro 1894, worüber wir vor einiger Zeit berichtet, hat in der letzten Sitzung des 2. Civilsenats des Kammergerichts noch ein interessantes Nachspiel gehabt. Wie seiner Zeit mitgetheilt, hatte ein Actionair jene Bilanz deswegen angefochten, weil der Vorstand und Aufsichtsrath der Gesellschaft sich seine Tantièmen auch von denjenigen Beträgen berechnet hatte, welche zu sogen. Extraabschreibungen verwandt wurden. Das Kammergericht hatte nun in einer früheren Entscheidung diese Berechnung für unzulässig erachtet und insoweit den Beschluß der General-Versammlung für ungiltig erklärt. Inzwischen hatten aber die Directoren der Gesellschaft sich geweigert, die auf 6½ Proc. festgesetzte Dividende auszuzahlen und diese Weigerung damit motivirt, daß der General-Versammlungsbeschluß, durch welchen die Dividende festgesetzt war, angefochten sei, und daß die Direction in Folge dessen die Auszahlung der Dividende bis zur rechtskräftigen Entscheidung des Anfechtungsprocesses, der gegenwärtig bei dem Reichsgericht schwebt, aussetzen müsse. Ein Actionair hatte auf Auszahlung der Dividende geklagt, war vom Landgericht I abgewiesen worden und hatte nun Berufung beim Kammergericht eingelegt, wo die verklagte Gesellschaft insbesondere geltend machte, daß sie Zahlungen nur gegen Aushändigung der Dividendenscheine leisten könne, während, wenn Kläger mit seiner Klage durchdringe, möglicherweise später die Dividende erhöht würde und man dann nicht werde wissen können, an wen nach der Einlösung der Dividendenscheine die etwaige Restdividende auszuzahlen sei. Kläger wies demgegenüber darauf hin, daß jenes Bedenken einfach dadurch beseitigt werden könne, daß man bei der Zahlung den Dividendenschein abstempelt und dann dem Präsentanten zurückgiebt. Das Kammergericht hat nun gemäß dieser Ausführung nach dem Klageantrage erkannt. Es geht davon aus, daß durch die Anfechtungsklage nur eine Erhöhung, auf keinen Fall aber eine Ermäßigung der Dividende ermöglicht würde, und daß daher nicht abzusehen sei, weshalb die Gesellschaft nicht schon jetzt die festgestellte Dividende auszahlen soll, welche den Mindestbetrag des Gewinnantheils der Actionaire für das Geschäftsjahr 1894 darstellt. Diese Entscheidung des Kammergerichts ist nicht revisibel und daher eine endgiltige.

* **Berlin**, 29. April. Aus der Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin am 27. d. M. ist Folgendes zu berichten: Den Aeltesten lag ein von zahlreichen Besuchern der Börse unterzeichneter Antrag vor, am 1. Mai wegen der Eröffnung der hiesigen Gewerbe-Ausstellung die Börsen-Versammlung ausfallen zu lassen. Beide Abtheilungen des Börsen-Commissariats hatten sich gegen diese Maßregel erklärt. Der Antrag wurde dementsprechend von den Aeltesten abgelehnt.

*— Für ein deutsches Luftgesetz trat in der Sitzung der Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege Dr. Jurisch, Docent an der Technischen Hochschule, ein. Seinen Ausführungen zufolge giebt die Luft die meisten Todesursachen, etwa 67 Proc., viel mehr als das Wasser, das als Typhus- und Nervenfiebererreger nur etwa 27—32 Proc. der Todesursachen herbeiführt. In Folge dessen sei ein Luftgesetz noch viel nöthiger als ein Wassergesetz. Zur Zeit bestehen in Deutschland nur wenige örtliche Bestimmungen zur Vermeidung der Verunreinigungen der Luft. Die Schornsteine haben keine Vorrichtung zur Messung der entweichenden Gase, und die ganze Controle über die gasförmigen Verluste wird nur aus dem Verbrauche des Brennmaterials gewonnen. Man habe zwar dafür gesorgt, daß in die Fabrikräume nicht allzu viel schlechte Luft eindringe, hindere aber nicht, daß sich schweflige Säure und dergleichen nach dem Austreten aus dem Schornstein in der Umgebung der Fabriken niederschlage. Der Redner verwies zugleich auf England, wo man in dieser Beziehung bedeutend weiter sei. In der Debatte empfahl Professor Orth die Bekanntgabe des englischen Gesetzes, im Uebrigen wollte er fast noch strenger vorgegangen wissen als der Referent. Er erwartete u. A. an die Verunreinigungen der Luft durch Kohlenstoffe und an die Gefahren der Wasserstoffsäuren auch für die Vegetation. Dr. Weil meinte, daß man wirksame Abhilfe auch durch eine bezügliche Verordnung des Bundesrathes erreichen könne. Geheimer Rath Spinola endlich empfahl, die Aufmerksamkeit nicht nur auf die Gerüche, sondern auch auf die großen Belästigungen durch Geräusch zu richten.

*— Heimstätten-Actien-Gesellschaft in Berlin. Die General-Versammlung beschloß, neben reichlichen Abschreibungen, Dotirung des Reservefonds mit 5 Proc. und des Special-Reservefonds mit ca. 20 Proc. vom Reingewinn die Vertheilung einer Dividende pro 1895 von 6½ Proc. gleich 65 M pro Actie, welche sofort erhoben werden können. Der Bericht des Vorstandes über die gegenwärtige Lage des Geschäftes lautete befriedigend.

*— Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft. Betriebsresultate des 1. Quartals 1896. Die Anstalten der Gesellschaft producirten 13 664 796 cbm. Mehr im 1. Quartale 1896 823 069 cbm. Flammenzahl am Schluß des Quartals 420 195. Zunahme im Quartale 3165.

-gg- Die Mittheilungen der Handelskammer zu Frankfurt a. M. vom Ende März dieses Jahres berichten über den Absatz deutscher Erzeugnisse der Wollweberei, Kattundruckerei und der Steinnußknopffabrikation nach Schweden Folgendes: Trotz des Mangels neuer statistischer Publicationen lassen gewisse von der schwedischen Industrie gemachte Fortschritte sich ebenso deutlich erkennen wie die Einbußen, welche dieselben der deutschen Einfuhr zufügen. Für die nächste Zukunft steht die Betriebseröffnung zweier in Malmö und Helsingborg angelegten größeren Fabriken der Wollenwebestoffe bevor, die vermöge ihrer außerordentlich günstig ausgefallenen Probelieferungen nicht allein die in dieser Branche thätigen deutschen Fabriken auf das Empfindlichste beeinflussen werden, sondern diese müssen sich auch auf Ausfälle gefaßt machen, deren Maß zwar im Voraus nicht bestimmt werden kann, deren Bedeutung aber durch den Umstand angezeigt wird, daß die Zahl der in Schweden eingeführt gewesenen Fabriken in genannter Branche auf 10—12 angegeben wird. Auch die schwedische Kattundruckerei hat im letzten Jahre einen so bedeutenden Aufschwung erfahren und einen so beträchtlichen Theil der schwedischen Kundschaft an sich zu ziehen gewußt, daß die Einfuhr der concurrirenden deutschen Waaren im Rückgange begriffen ist. Aehnliches dürfte für einen weiteren Artikel, die bisher vorzugsweise aus Deutschland eingeführten Steinnußknöpfe, gelten, welche neuerdings in einer als leistungsfähig bezeichneten schwedischen Fabrik massenhaft hergestellt werden. Diese Einzelvorgänge dürften um so nachdrücklichere Beachtung verdienen, als ihre Wirkung auf den Umfang der deutschen Gesammteinfuhr nach Schweden sich voraussichtlich erst mit der Zeit geltend machen wird. Schon die deutsche Einfuhr in 1895 soll eine erhebliche nicht gewesen sein, weil „die Zeiten sich gebessert haben", d. h. weil schwedisches Holz und schwedisches Eisen augenblicklich eine gesteigerte Nachfrage und umfangreiche Bestellungen zu verzeichnen haben. Erfahrungsgemäß hat jeder Aufschwung der schwedischen Ausfuhr eine sofortige Steigerung der Luxusbedürfnisse und damit vermehrte Nachfrage nach Gegenständen verfeinerter Kunst- und Gewerbethätigkeit zur Folge, wie solche innerhalb des Landes nicht hergestellt werden. Sobald jedoch wieder knappere Zeiten eintreten, wird lediglich der Preis maßgebend und kommen die einfacheren, aber immerhin auskömmlichen Leistungen der schwedischen Industrie zu erhöhter Geltung; da solche Zeiten in dem capitalarmen Lande die Regel bilden, günstige Conjuncturen nur als Ausnahme vorkommen, so ist anzunehmen, daß die Einfuhr fremder Erzeugnisse zurückgehen und die schwedische Industrie mehr und mehr in den Besitz des schwedischen Marktes treten wird.

*— Actien-Gesellschaft Georg Egestorff's Salzwerke. Die General-Versammlung ertheilte Entlastung und setzte die Dividende auf 8 Proc. fest. Die Finanzlage des Unternehmens hat sich wiederum gebessert. Reserve- und Amortisationsfonds sind auf zusammen 3 256 085 M = 60 Proc. des Actiencapitals angewachsen.

*— Vom oberschlesischen Steinkohlenmarkt. Die Absatzverhältnisse Oberschlesiens sind unverändert, die erfreuliche Zunahme der Sendungen nach Stettin und Swinemünde hat die Situation in den letzten Wochen recht günstig beeinflußt; die Nachfrage von Oesterreich hat zwar naturgemäß besonders in Hausbrandkohlen nachgelassen, ist aber noch recht befriedigend, insbesondere werden Industriekohlen lebhaft begehrt. Die Transporte nach Rußland haben sich vermehrt, können aber, was den Umfang betrifft, den Vergleich mit Oesterreich nicht aushalten. Die schnelle und empfindliche Steigerung der Kohlenpreise, welche die polnischen Gruben eintreten ließen, hat sich für mehrere derselben unliebsam bemerkbar gemacht; es lagern an diversen Stellen noch beträchtliche Bestände. — Im Cooksgeschäft ist eine Aenderung der günstigen Verhältnisse nicht eingetreten. (Bresl. Ztg.)

§ Den Interessenten der Hagelversicherungs-Gesellschaft „Germania" in Berlin wird von Reiche aus empfohlen, eine Petition an das Abgeordnetenhaus zu richten, in welcher die Einsetzung einer Commission zur Untersuchung der Geschäftsführung der Gesellschaft und der Ursachen der hohen Nachschüsse erbeten wird. Es wird darin die Vermuthung ausgesprochen, daß die jetzige mißliche Lage der „Germania" durch den Antrag des Landwirthschaftsministers auf Concessionsentziehung herbeigeführt ist.

*— Breslauer Börsen-Actienverein. In der General-Versammlung wurde die Jahresrechnung für 1895 vorgelegt und einstimmig genehmigt, ebenso die vorgeschlagene Dividende. Der Vorstand, Bergrath Gothein, bemerkte, daß die Dividende diesmal wesentlich geringer sei, weil der Börsenbesuch sich vermindert habe; im laufenden Jahre seien die Börsen-Eintrittsgelder erhöht worden, und es werde daraus eine Mehreinnahme von 6600 M resultiren, dagegen sei die Miethe für den Restaurationspächter von 8000 auf 7000 M herabgesetzt, und es werde auch darauf Bedacht genommen werden müssen, auf das Grundstück, welches nach seinem Ermessen mit 578 100 M zu hoch bewerthet erscheine, allmählich größere Abschreibungen zu machen.

*— Oberbayerische Actien-Gesellschaft für Kohlenbergbau. Die General-Versammlung genehmigte sämmtliche Vorschläge und gelangt demzufolge eine Rest-Dividende von 5 Proc. zur Auszahlung. Es wurden bereits 5 Proc. Abschlagsdividende bezahlt.

W-n. **Prag**, 28. April. Vom Zuckermarkte. Mangels neuerlicher amerikanischer Ordres und sonstiger anregender Momente war die Tendenz der Zuckermärkte in der letzten Woche recht träge. Für prompte Waare und Maillieferung bestand wohl noch Interesse, wahrscheinlich zur Deckung früherer Verkäufe an den Trust, dagegen blieben Sommertermine vollständig vernachlässigt. Neue Ernte begegnete besserer Frage, da die anhaltend ungünstige Witterung speciell in Deutschland Befürchtungen für eine empfindliche Verspätung des Anbaues sowie für den Aufgang der bereits gelegten Rübenkerne wachrief. Die Umsätze waren recht mäßig, da das Ausgebot in alter Waare stark nachließ und für neue Ernte die Fabriken sich fortgesetzt dem Markte fernhielten. Die Preise für laufende Campagne stellten sich hier ca. 20 kr., an den deutschen und englischen Märkten ca. 10 ₰ und in Paris ½ Fr. niedriger, während für neue Ernte die vorwöchentlichen Schlußcourse in Kraft blieben. Von Cuba lauten die officiellen Berichte fortgesetzt trostlos. Die Rohrbestände sollen in den Provinzen Havanna und Matanzas wieder größere Dimensionen angenommen haben und die letztwöchentlichen Ankünfte in den Häfen betrugen nur 3000 t gegen 41 000 t. Licht bemerkt im Wochenberichte, daß die wenigen arbeitenden Fabriken unter häufigen Regenfällen zu leiden hatten und deshalb eine weitere Ermäßigung seiner Ernteschätzung um 100 000 t sich als nothwendig erweisen dürfte. Die sichtbaren Vorräthe beziffern sich nach Genanntem mit 2 165 000 t gegen 2 530 000 t 1895 und 1 751 000 t 1894. An unserem Markte war in Rohzucker wenig Verkehr. Prompte Waare war vernachlässigt, aber auch nur schwach angeboten. Letzteres galt auch für neue Campagne, während die Frage für dieselbe eine recht gute war. Für Nachproducte blieb England zur Deckung früherer Verkäufe an den Trust guter Käufer, so daß der Minderwerth gegen Erstproduct für gute Qualitäten bis auf ca. 55 kr. zurückging. Melasse und Osmosewasser notirten unverändert. Der englische Raffinadenmarkt ließ wieder jede Regsamkeit vermissen. Die Käufer verlegten sich in Folge der schwächeren Tendenz für Rohzucker wieder aufs Abwarten und erzielten die Preise trotz der ungenügenden Spannung einen Rückgang von 1½ d. In Triest ist eine Besserung der Situation nicht eingetreten. Die Commissionen laufen fortgesetzt nur spärlich ein und die großen Lagerbestände stehen jeder Preisbesserung hindernd im Wege. Am inländischen Raffinadenmarkte bestand fortgesetzt gute Kauflust, und gaben anfangs einige Raffinerien noch zu unveränderten Preisen per Mai ab. Am Wochenschlusse verschwanden diese Offerten und es notirt nunmehr die Erstehand 35½ fl. per Mai, 36 fl. per Juni ab Fabrik Basis Raffinade. Diese Forderungen wurden bereits verschiedentlich bewilligt.

*— Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, vormals Breitfeld, Daněk & Co. in Prag-Karolinenthal. Der Verwaltungsrath dieses Unternehmens hat beschlossen, der am 31. Mai stattfindenden 24. General-Versammlung der Actionaire den Antrag zu stellen, aus dem im Jahre 1895 erzielten Reingewinn eine Dividende von 10 Proc. — gegen 11 Proc. im Vorjahre — zur Vertheilung zu bringen. In den Jahren 1889—1893 wurden gleichfalls 10 Proc. Dividende vertheilt.

*— Ungarns Goldbesitz für Valuta-Regulirungszwecke. Ende März befanden sich in der Staats-Centralcasse in Zwanzigkronen-Stücken 103 222 700 Kronen (im Vergleiche zum Vormonat um 1 906 260 Kronen weniger), in Zehnkronen-Stücken 20 521 110 Kronen, in sonstigen Goldmünzen 1 755 907 Kronen. In der Kremnitzer Münze befanden sich in Schlaggold 2 733 491 Kronen und in Zehnkronen-Stücken 300 350 Kronen, bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank 90 200 000 Kronen, bei Banken waren placirt 28 049 293 Kronen. Der Gesammtstand bezifferte sich auf 246 782 853 Kronen und ergiebt sich im Vergleiche gegen den Vorrath im Vormonat eine Verminderung um 3 642 461 Kronen. Für Valuta-Regulirungszwecke sind 160 892 532 Kronen gebunden und verbleibt sonach ein freier Vorrath von 85 890 321 Kronen.

§ Die Kupferminen-Gesellschaft Mason & Barry, Limited, hat in 1895 an Erz 185 463 t gefördert gegen 196 922 t in 1894; die Verladungen betrugen, einschließlich der auf den Cementwerken gewonnenen Erze, 186 368 t gegen 242 386 t in 1894. Wegen ihres Schwefelgehaltes sind 189 448 t gegen 233 729 t im Vorjahre verkauft worden. Der Reingewinn beziffert sich auf 16 155 £, wozu 8177 £ als Dividende der La-Sabina-Actien, 3587 £ aus diversen Einnahmequellen und der aus dem Vorjahre vorgetragene Saldo hinzukommen. Nach Abschreibung von 4000 £ auf die Sabina-Actien und Verwendung von 346 £ zu verschiedenen Zwecken bleibt ein Saldo von 26 725 £ zur Verfügung. Daraus soll eine Dividende von 2½ s per Actie gezahlt und 3579 £ sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der am 11. Mai abzuhaltenden General-Versammlung soll vorgeschlagen werden, das Actiencapital der Gesellschaft von 840 000 £, eingetheilt in 210 000 Actien auf 630 000 £ in 210 000 Actien durch Rückzahlung von 1 £ per Actie aus den Mitteln der Gesellschaft herabzusetzen.

*— Ueber die wirthschaftlichen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten schreibt die „N.-Y. H.-Z." vom 18. d. M.: Man darf im Allgemeinen einen mäßigen Fortschritt des Geschäftes anerkennen, ohne daß die Situation als wesentlich gebessert geschildert werden darf. Nach den in einer amtlichen Aufstellung des Schatzamtes enthaltenen Ziffern betrug der Gesammt-Import während der letzten neun Monate einschließlich von 26 704 385 $ Gold in Barren 416 036 667 $ gegen 382 093 170 $ in der gleichen Periode des Vorjahres, während der Export ausschließlich von Gold in Barren im Betrage von 113 790 594 $ sich auf 377 357 741 $ gegen 327 142 392 $ in der gleichen Periode des Vorjahres belief. Es ist demnach eine merkliche Besserung unserer Handelsbilanz zu verzeichnen. Wie sich dieselbe in der nächsten Finanzperiode gestalten wird, läßt sich nicht vorhersagen. Die Bewegungen des Imports und Exports hängen von Umständen ab, über welche es keine Controle giebt. Namentlich über die Bewegung unserer landwirthschaftlichen Erzeugnisse nach dem Auslande herrscht große Unsicherheit. Ueber die Chancen der Ernte in den Vereinigten Staaten läßt sich zur Zeit keine Berechnung aufstellen. Im Allgemeinen hat die außerordentlich rauhe Witterung in diesem Frühjahr ernstliche Besorgnisse über den Ausfall der Ernte wachgerufen.

§ Goldgewinnung in Canada. Wir haben im „Leipziger Tageblatt" schon mehrmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die im Jahre 1894 in der Hierarchie der Goldproductionsländer hinter Australien und Südafrika an dritter Stelle rangirten, im Jahre 1895 die Führerrolle übernahmen, indem sie durch große Anstrengungen 75 000 kg Gold in Ausbeute brachten, gegen 64 500 kg in Afrika und 66 500 kg in Australien. Auch noch dem Nachbarstaat Canada ist diese erneute Thätigkeit übergesprungen. Im Jahre 1891 wurden insgesammt nur 1587 kg im Werthe von 925 186 $ geschürft und 1892 ist der Werth der Ausbeute von Gold auf 1392 kg und der des Silbers auf 9797 kg gesunken. Dagegen figurirt das abgelaufene Jahr mit einer Goldausbeute von 1 910 921 $ gegen 954 451 $ im Jahre 1894, und die Silberausbeute stieg von 507 000 $ auf 1 908 329 $. Der Trail-Creek-District, der 1894 nur 125 000 $ ergab, brachte 1895 ca. 1 Million Dollars, und die 96er Ausbeute wird auf 5 Millionen Dollars geschätzt.

Forstwirthschaftliches.

*— Es war schon längere Zeit her bekannt, daß öfters Bäume in einem Jahre zwei Holzringe bilden, daß also nicht unbedingt die Anzahl der Holzringe einen Rückschluß auf das genaue Alter des betreffenden Baumes erlaube; worin aber die Ursache dieser Doppelringbildung zu suchen ist, das wurde erst vor Kurzem von Professor Hartig mit Sicherheit festgestellt („Doppelringe als Folge von Spätfrost" in „Forstlich-naturwissenschaftliche Zeitschrift" IV., pag. 1). Der Verfasser untersuchte Kiefernzweige, welche im Mai erfroren waren und sich dann trotzdem im Juni wieder erholt hatten und weiter wuchsen. Der betreffende Baum war aber durch das Erfrieren doch stark geschädigt worden, wie sein ganzes Aussehen deutlich zeigte. Die meisten Gefäßbündel hatten ihre Wasserspannung verloren und hingen schlaff nach